

## **Lesung aus dem Buch Jesaja**

**Jes 66,12ff**

So spricht der Herr: Seht her: Wie einen Strom leite ich den Frieden zu euch und den Reichtum der Völker wie einen rauschenden Bach.

Eure Kinder wird man auf den Armen tragen und auf den Knien schaukeln.

Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch.

In meiner heiligen Stadt findet ihr Zuwendung und Hilfe.

Wenn ihr das erlebt, freut sich euer Herz. Dann blüht ihr auf wie frisches Gras.

**So zeigt sich die Hand des Herrn für alle, die getreu auf seinem Weg bleiben.**

## **Evangelium nach Lukas**

**Lk 10,1ff**

In jenen Tagen suchte Jesus 72 andere aus und sandte sie zu **Zweien** voraus in alle Städte und Ortschaften, in die er selbst gehen wollte.

Er sagte: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeitskräfte für seine Ernte auszusenden.

Geht also, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe. In welches Haus ihr auch geht – sagt zuerst: Friede diesem Hause!

Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, gebt ihm euren Frieden; aber wenn nicht, wird euer Friede wieder zu euch zurückkehren.

Und in jenem Haus bleibt, esst und trinkt, was sie euch geben, denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Geht nicht von Haus zu Haus. Heilt die Kranken dort und sagt ihnen: **Gottes Herrschaft ist zu euch gekommen.**

### **Gedanken von**

*Dschalad ad-Din ar-Rumi, persischer Sufi-Mystiker, 1207-1273*

Ich ging zum Hindu-Tempel, zu der alten Pagode. An beiden Orten fand ich keine Spur von ihm. Ich ging zu den Höhen von Herat und nach Kandahar, schaute mich um. Er war nicht auf den Höhen und nicht in der Niederung. Entschlossen ging ich zur Spitze des Kaf-Berges. Dort wohnte nur der Anqua-Vogel. Ich ging zur Kaaba und traf ihn dort nicht. Ich fragte Ibn Sina nach seinem Wesen: Er war jenseits der Definitionen des Philosophen Avicenna.

**Ich schaute in mein eigenes Herz.**

**An diesem Ort sah ich ihn.**

**Er ist an keinem anderen Ort.**



**Der Gott, der alles Begreifen übersteigt,  
bewahre eure Herzen und eure  
Gedanken in der Gemeinschaft mit  
Christus Jesus.**

**Geht in die neue Woche, in die Ferien  
als Gesegnete des Herrn.**

*Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.*

Unsere Brüder und Schwestern im Kapuzinerorden sind ein selbständiger Zweig des Franziskaner Ordens. Sie entstanden als Reformgruppe, wurden 1528 durch Papst Clemens VII. anerkannt und verpflichteten sich zu noch radikalerer Armut. 1538 entstand in Neapel als Untereinheit der Franziskaner-Klarissen, die Schwesterngemeinschaft der **Kapuziner-Klarissen**. Kapuziner leben als "gemäßigte Eremiten", die sich der wortgetreuen Einhaltung der von **Franziskus von Assisi** aufgestellten Ordensregel verpflichten. Ein seelsorglicher Schwerpunkt ist ihr sehr volksnahes Apostolat, das sich vor allem in feurigen und dramatischen Bußpredigten äußerte, daher der Ausdruck "Kapuzinerpredigt". Ihre Beliebtheit verdanken die Kapuziner vor allem dem Engagement für Arme und Notleidende, Obdachlose und Kranke. *Soweit aus dem ök. Heiligenlexikon.*



Ein Beispiel, heute, in unserer Nähe, sind die Brüder in Frankfurt „Liebfrauen“. Zu ihrem Wirken gehört auch die City-Pastoral, insbesondere der „**Franziskustreff**“, vor über 25 Jahren von Bruder Wendelin+ 2010, gegründet. Täglich kommen bis zu 180 Obdachlose und arme Menschen in den Frühstückstreff. Sie bekommen die Mahlzeit von drei haupt- und über 45 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, in wechselnden Teams am Tag serviert, heute begleitet u.a. von Br. Michael. Wer sich durch diese Zuwendung angesprochen fühlt, kann seine Situation mit einer Sozialberaterin noch einmal neu in den Blick nehmen. Ein Wort von Br. Wendelin+, den ich persönlich kennenlernen konnte, schenkt uns ein Wort wunderbaren Gottvertrauens:

**„Wenn Gott uns die Armen schickt, dann sorgt ER auch für SIE T“.**

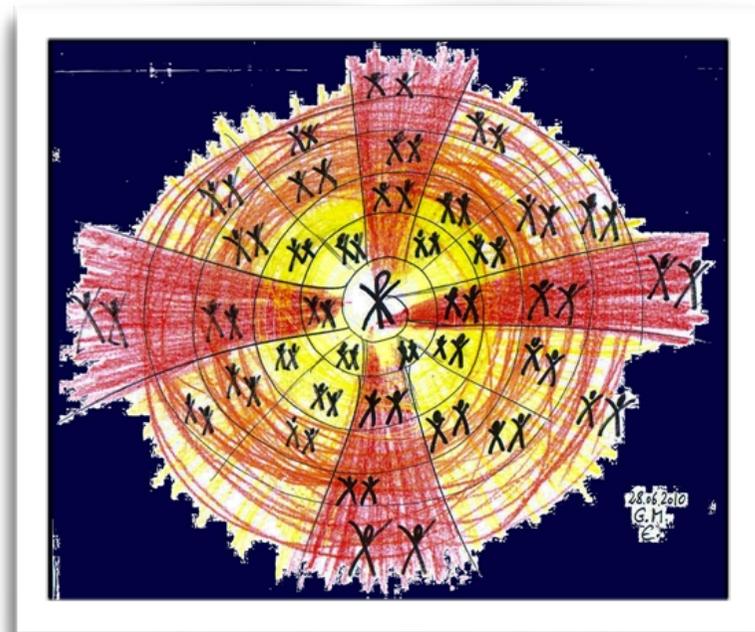
**Liebe Geschwister**, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 14. Sonntag im Jahreskreis**, auch im Namen der Geschwister wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer,  
*Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft*



Titelbild von G.M.Ehlert

[www.pace-e-bene.de](http://www.pace-e-bene.de)

## 14. Sonntag im Jahreskreis 2019



Jesus sendet 72 Jünger aus, zur Verkündigung.

**„In der Nachfolge Jesu wollen auch wir Boten von Gottes unendlicher Liebe und Barmherzigkeit sein.“**